

Am Ball bleiben lautet die Devise

Institut für Landespflege an der Uni Freiburg will gewecktes Interesse am historischen Castellberg mit Aktionen dauerhaft erhalten

VON UNSERER MITARBEITERIN
SABINE MODEL

BALLRECHTEN-DOTTINGEN. Der Tag des Denkmals Anfang September hat für die Gemeinde Ballrechten-Dottingen ein „Nachspiel“. Erstmals rückte der historische Castellberg mit Aktionen für Kinder und Erwachsene in den Mittelpunkt dieser Aktion. Die Themenstellungen Naturschutz, Baugeschichte und Weinbau kamen so gut an, dass das Institut für Landespflege an der Universität Freiburg nun überlegt, wie auf die positive Stimmung, das Interesse und die Nachfrage dauerhaft reagiert werden kann.

Gezeigt habe sich, dass in Zukunft eine intensive Kooperation von Denkmalpflege, Naturschutz, Universität und Gemeinde Früchte tragen kann, so Diplomforstwart Sebastian Schwab, der mit der Organisation betraut war. Dabei soll der Nachfrage im Erwachsenenbereich Rechnung getragen werden, vor allem jedoch ein Augenmerk auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gerichtet werden. Konkret geplant sind Angebots-Module, die gezielt Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen ansprechen.

Aufmerksam geworden waren die rund 450 gezählten Besucher einer Fragebogenaktion zufolge vor allem über die Badische Zeitung, Amtsblätter, Flyer, Poster, Fernsehen und Internet auf diese Möglichkeit, Wein, Weinbau und Landschaft näher kennen zu lernen.

Die angekündigten Führungen, Kinderaktionen sowie die Gelegenheit, spielerisch und auf angenehme Weise etwas zu lernen, waren Motivation für die Teilnahme. Einige verknüpften das gerne mit Freizeitaktivitäten an der frischen Luft. Gleichermäßen gab es Teilnehmer, die

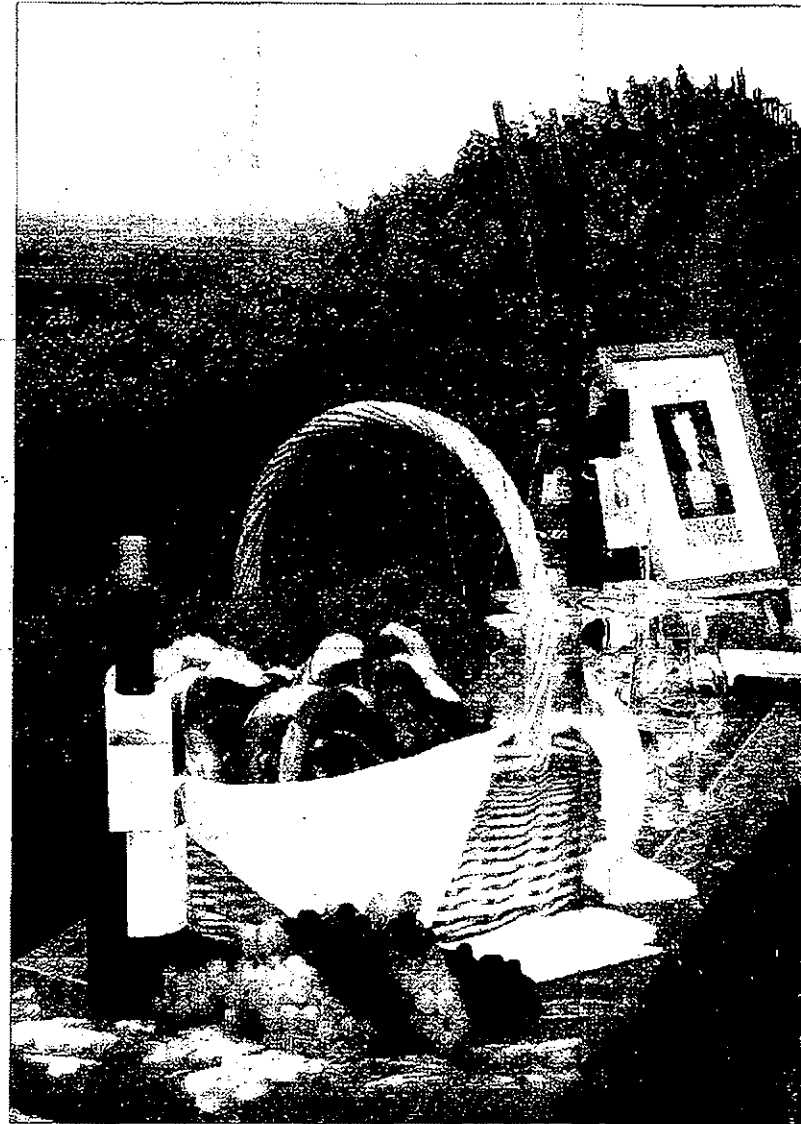
beruflich Interesse an den Themen zeigten. Zahlreiche Winzer und Fachleute aus den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege schätzten deshalb die Präsenz der Experten.

Als besonders spannend wurde die Arbeit an Mauern und Treppen unter ökologischen und landschaftsbkologischen Gesichtspunkten bewertet. Andere wiederum waren von der Sanierung und Rekonstruktion der alten Mauern und Treppenanlagen fasziniert. Die Naturschutz-Maßnahmen und die Artenvielfalt in diesem Gebiet lockten ebenfalls. Die Tatsache, dass die Kinder ein eigenes Programm hatten, nutzten Familien, um für alle einen Gewinn bringenden Sonntag zu gestalten.

Insgesamt wurde von den Verantwortlichen eine große Neugier rund um den historischen Weinberg festgestellt. Außerst engagiert gingen die Kinder ans Werk, Trockenmauern zu bauen. „Dem Forscherdrang erlagen allerdings auch die Eltern, die auf der Suche nach Insekten mit ihrem Nachwuchs durch den Weinberg robbten“, stellte Schwab fest.

Ein Ehepaar von der Mosel, das an drei Führungen teilnahm, hätte sich indes gewünscht, für das schweißtreibende Treppensteigen mit eins, zwei, drei Gläschen Wein belohnt zu werden. „Wir haben die Weinprobe bewusst an den Schluss des Tages gelegt“, erklärt dazu Werner Bußmann. Gegen den Durst könne man freilich nächstes Mal ein Wasser anbieten. Ansonsten gab es nicht viel Kritik, sondern eher den Wunsch nach Wiederholung.

Für die Veranstalter eine neue Erfahrung. Denn selbst Themen, für die sich Jugendliche erfahrungsgemäß eher weniger begeistern, wurden als ansprechend empfunden, weil sie „für alle Sinne“ aufbereitet waren.



Ein solches Tischlein-deck-Dich in den Reben hätten sich manche Besucher beim Tag des Denkmals ganztägig und nicht nur zum Abschluss in den Reben des historischen Castellberges gewünscht. Die Veranstalter hatten die Weinprobe aber bewusst ans Ende des Tages gelegt. FOTO: SABINE MODEL

32 05.10.07